

BLICKFANG — GUTE PORTFOLIOS SIND KEIN ZUFALL



SILKE GÜLDNER

Beraterin für Fotografen
Freie Dozentin



Stellen Sie sich ein Bild vor, auf dem eine Hochhaus-Skyline, ein Hinterhof mit einer großen Pfütze und zwei Menschen zu sehen sind. Es ist Abend und der Hof durch eine Flutlichtlampe hell erleuchtet. Die flachen, ärmlichen Häuser, die den Hof begrenzen, sind weiß gestrichen. Es stehen Plastikmöbel und ein alter Holzstuhl herum. Ein Mädchen, ungefähr in der Bildmitte, schaut auf einen sitzenden Mann, der ihr Vater sein könnte. In den Fenstern der Hochhäuser brennt vereinzelt Licht. Ein Kleiderständer und etwas Sperrmüll lehnen an der Häuserwand.

Was beschäftigt die abgebildeten Personen und welche Geschichte verbirgt sich dahinter? Die Szene fasziniert, stellt Fragen und macht Lust auf mehr. Neben einer brillanten fotografischen Darstellung ist es dem Bildautor gelungen, Interesse und Neugier zu wecken. Das Motiv, von dem ich hier erzähle, hat 2012 einen Merit beim BFF erhalten.

Als Gastdozentin für die angehenden Fotografen des EVA-Lehrgangs darf ich jedes Jahr die Bilderserien und Einzelmotive, die im Rahmen der Ausbildung entwickelt werden, sichten. Einige Serien sind in ihrem Stil experimentell und spielerisch, andere schon professionell und zielgerichtet. In den Workshops mit den jungen Fotografen, die zweimal im Laufe des Abschlussjahres stattfinden, geht es um die Entwicklung ihrer Bildsprache. Es wird schnell deutlich, dass sie in den Arbeiten unter-

schiedliche Themen und Absichten verfolgen. So prägen einige einen erzählerischen Stil, erarbeiten Still lifes, Portrait- und Peoplefotografie, und andere erstellen fotografische Konzepte ganz ohne kommerziellen Ansatz. Dabei entsteht in den Bildbesprechungen unter den Teilnehmern und den Dozenten der Schule ein reger Austausch. Eine gute Gelegenheit, die einzelnen Bereiche der Fotografie kennen zu lernen und für die eigene fotografische Selbstständigkeit auszuloten.

In unseren Bildbesprechungen lenken wir schon früh den Fokus auf die Kundensicht und informieren die jungen Fotografen über die Wünsche und Interessen der Kunden aus Werbung, Redaktion und Unternehmen. Sie lernen in unseren Feedbackgesprächen, mit der Kundenbrille zu schauen und ihre eigenen Arbeiten auf eine mögliche

Marktverwendung zu überprüfen. In den Ateliergesprächen erhalten sie fundierte Rückmeldungen zu den Anforderungen an Bildsprache und Bildqualität für professionelle Print- und Onlinepräsentationen im Auftragsbereich. Dabei stelle ich zu meiner Freude immer wieder fest, dass die Teilnehmer der EVA-Lehrgänge in Bezug auf die Steuerung eines hochwertigen Workflows vom digitalen Bild bis zum Print sehr gut ausgebildet sind.

Oft werde ich von Fotografen nach der Notwendigkeit für ein Printportfolio gefragt und ob man überhaupt noch eines benötigt. Generell bin ich der Meinung, dass ein Profifotograf sein Können im Print-Portfolio zeigen sollte. Nur so kann ich mir ein Bild davon machen, wie der Fotograf den Workflow steuert und erkennen, wie seine Bilder gesehen werden sollen. Denn bei einer digitalen Präsentation verliert der Fotograf

die Kontrolle darüber, in welcher Qualität und Farbigkeit die Motive gezeigt werden. Aber es kommt auch auf die Zielgruppe an, die mit dem Portfolio angesprochen werden soll. Als Beraterin und Coach für Fotografen werde ich z.B. gelegentlich eingeladen, als Sichterin bei der jährlichen Portfolio-Sichtung des Freundeskreises der Fotografie in den Deichtorhallen mitzuwirken. Ein Team von ca. 15 Profis aus den verschiedensten Bereichen der Auftragsfotografie ist damit beschäftigt, Portfolios von Nachwuchsfotografen zu begutachten und Feedback zu geben. Auf meine Nachfrage, welche Art der Portfolio-Präsentation bevorzugt wird, erhielt ich unterschiedliche Antworten. Die Redakteure (u.a. Stern, Spiegel, Zeit und Brigitte) haben sich deutlich für eine digitale Präsentation ausgesprochen und die Kreativen aus den Agenturen (u.a. Jung von Matt, Grabarz und Partner, Kolle Rebbe) bevorzugen das klassische Lederportfolio.

Die Entwicklung einer guten Bildsprache und eines überzeugenden Portfolios sind Kerninhalte der EVA-Workshops, ebenso wie die Themen Akquisition und Marketing. Denn die Profilentwicklung ist genauso wichtig wie die unternehmerischen Aspekte in der Jobpraxis eines selbstständigen Fotografen.

Silke Güldner berät Fotografen bei der richtigen Positionierung und Präsentation.

www.silkeguldner.de

